

Wanderprogramm

1. Halbjahr 2021



Fichtelgebirgsverein
Weidenberg e. V.



Liebe Wanderfreunde,
Trotz „Corona“ lassen wir uns nicht entmutigen und wollen im neuen Jahr 2021 aktiv bleiben um unsere wunderschöne Natur zu erleben.

Es ist jedoch immer möglich, je nach Entwicklung der Pandemie, dass wir kurzfristig gestoppt werden.

Deshalb gilt diese Planung für 2021 unter Vorbehalt der jeweiligen aktuellen Entwicklung.

Wir werden uns bemühen, euch über eventuelle Änderungen frühzeitig zu informieren.

Unsere Aktiven „Walter Keppler“ und „Peter Manz“ haben diesmal zehn attraktive Touren ausgesucht, die jeder mitgehen kann.

Die Touren aus dem letzten Jahr, die wegen Corona ausfallen mussten, sind wieder mit eingeplant.

Drückt bitte die Daumen, dass diesmal alles ganz normal durchgeführt werden kann.

Auf der letzten Seite ist eine kurze Zusammenfassung aller geplanter Touren. Wir wünschen viel Spaß und Freude mit unseren Touren.

Ihr FGV Weidenberg

Adressen und Hinweise

Unsere Wanderungen werden immer auch gesondert angekündigt und auf eigenes Risiko der Teilnehmer durchgeführt. Ist nichts anderes angegeben, ist der Treffpunkt an der Verbandsschule. Wanderführer ist Peter Manz.

Wenn zum Startort gefahren werden muss, werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Rechtzeitige Anmeldung bei Peter Manz ist erforderlich. Per Mail: petermanz48@gmx.de oder per Telefon 09278 - 1708.

Der Schwierigkeitsgrad aller Wanderungen ist leicht bis mittelschwer. Wir empfehlen grundsätzlich immer festes Schuhwerk und je nach Witterung passende Kleidung. Auch ein Rucksack mit kleinen Getränken und individuellem Vesper, für den kleinen Appetit zwischendurch, kann nicht schaden.

Informationen und evtl. Änderungen gibt es in unserem **Gänskopfkurier**, in **Facebook** und unter **fgv-weidenberg.de**. Wenn zeitlich möglich auch in *Zeitung* und *Gemeindeblatt*.

Termine und viele weitere Informationen des Hauptvereins erfahrt ihr in der Zeitschrift *Siebenstern* und unter **www.fichtelgebirgsverein.de**.

Termine der Deutschen Wanderjugend (DWJ) in Bayern gibt es unter **www.wanderjugend-bayern.de**.

Wanderung 1 am 10. Januar

Winter-Stadtwanderung durch Bayreuth Auf den Spuren des Thurnauer Bockala

Treffpunkt: 10:30 Uhr Verbandsschule Weidenberg zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Bayreuth, Parkplatz an der Grünewaldstraße

Wanderstrecke: ca. 11 km ohne Steigungen

Wegbeschreibung: Bayreuth war zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 70er Jahre hinein ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt vieler kleiner Nebenbahnen. Eine dieser Nebenbahnen führte vom Hauptbahnhof entlang der Nürnberger Straße bis zum Judenfriedhof und dann in einem großen Bogen durch das heutige Universitätsgelände zum Altstadtbahnhof. Dort teilte sich die Strecke in einen Zweig über Mistelbach nach Hollfeld und einen anderen Zweig über Heinersreuth, Alt-drossenfeld nach Thurnau und weiter bis



nach Kulmbach.

Dieser Trasse wollen wir heute ein Stücklein folgen. Vom Parkplatz überqueren wir die Brücke über den roten Main und wenden uns dann nach links. Zwischen Kleingartenkolonie zur rechten Hand und dem Überlaufkanal des Stauwehres links, erreichen wir das ehemalige Gelände der Landesgartenschau 2016.

Ein weiterer Rechtsschwenk führt uns über die Kerchensteinerstraße und die Schwabenstraße zur Unterführung der Eisenbahnstrecke: Bayreuth-Kirchenlaibach.

Wir gehen hindurch, nehmen den Fußweg nach rechts und erreichen bald eine weitere Unterführung der Eisenbahnstrecke Bayreuth-Pegnitz. Auf der anderen Seite kreuzen wir die Nürnberger Straße und biegen direkt auf die ehemalige Trasse der Nebenbahnstrecke Bayreuth-Altstadtbahnhof ein.

Die Strecke durch das Universitätsgelände ist heute als Fußgänger- und Fahrradweg ausgebaut und bis auf einen gelegentlich vergessenen Kilometerstein am Rand und der Tatsache, dass es keinerlei Steigungen gibt, erinnert nicht mehr viel an die ehemalige Eisenbahn.

Dies ändert sich erst am Röhrensee, wo sich der Haltepunkt Röhrensee befand.

Hier kann sich der Wanderer anhand einiger Bilder und Schautafeln in die Vergangenheit zurück versetzen lassen. Gleich darauf überqueren wir die ehemalige Eisenbahnbrücke am Röhrensee und genießen von oben herab einen schönen Blick auf den verwunschenen "Röhren-See-Park".



Auf der anderen Seite der Ludwig-Thoma

Straße, die wir nun überqueren müssen, erwartet uns unser heutiges Einkehrziel, die Gaststätte Schwenk mit Biergarten und Speisesaal.

Neben gut bürgerlicher, fränkischer Kost bietet die Gaststätte auch deftige Brotzeiten und etwas ausgefallenerere Speisen an.

Frischgestärkt folgen wir nun weiter der Eisenbahntrasse bis zum ehemaligen Altstadtbahnhof an der Bambergerstraße.

Hier teilten sich früher die Eisenbahnstrecken nach Hollfeld und Thurnau.

Wir überqueren die Bamberger Straße und biegen auf der anderen Seite in den Thurnauer Weg ein. Er bringt uns über die ehemalige große Eisenbahnbrücke über den Mistelbach bis in Höhe Meraniering/Moosingerstraße.

Hier verlassen wir die Eisenbahntrasse nach rechts, überqueren die Scheffelstraße und biegen nach links in die Hoffmann v. Fallerslebenstraße ein.

Wir haben nun die Möglichkeit, in das Gasthaus „Zur Laus“ zu einem Abschlussdrink einzukehren oder weiter über die Fröbelstraße zum „Herzogkeller“ an der Hindenburgstraße hinunterzugehen.

Der Herzogkeller wurde 1889 als Sommerhalle errichtet und ist einer der schönsten Bayreuther Biergärten.

In diesem Jahr ist die Halle erstmals auch im Winter als „Winterbiertgarten“ geöffnet und man darf gespannt sein, welche kulinarischen Schmankerln neben den verschiedenen süffigen Bayreuther Biersorten hier nun auch in der kalten Jahreszeit kredenzt werden.

Unser weiterer Wanderweg führt uns über den Fußweg neben der Hindenburgstraße zum Roten Main hinüber.

Über den Fuß- und Radweg „Am Main“ und den „Ellrodtweg“ gelangen wir zurück zu unserem Parkplatz an der Grünwaldstraße.

Wanderung 2 am 07. Februar

Im Naturschutzgebiet am Oschenberg

Treffpunkt: 10:00 Uhr Verbandsschule Weidenberg zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Bayreuth, Parkplatz an der Carl-Kolb-Straße im Industriegebiet Laineck.

Wanderstrecke: ca. 13 km, insgesamt 190 Höhenmeter.

Wegbeschreibung: Die Wanderung ist mittelschwer und erfordert vor allem wegen ihrer Länge und der Jahreszeit ein bisschen Kondition.

Für die Weidenberger Wanderfreunde gäbe es aber eine Alternative. Man könnte bei der Anfahrt zum Parkplatz ein Auto unterwegs in Untersteinach stehen lassen.

Mit diesem Autos könnte man die am Parkplatz in der Carl-Kolb-Straße in Laineck geparkten Wagen nach

Untersteinach zurückholen und die Wanderung dann hier beenden. Die Wanderstrecke würde sich so auf ca. 7 km verkürzen.

Der Bayreuther Hausberg Oschenberg entstand aus den Ablagerungen von Muschelkalk in einem relativ flachen Meer, das vor etwa 200 Millionen Jahren Mitteleuropa bedeckte. Er hat seitdem eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Der Sage nach diente er im Altertum als religiöse Kultstätte.

Im 16. Jahrhundert trug er das Kloster St. Jobst, das von Markgraf Friedrich II. gegründet wurde, auf seinem Rücken und ab dem 18. Jahrhundert begann man unter Friedrich III. und der Markgräfin Wilhelmine seine umfangreichen



Gipsvorkommen auszuheben. Seit der Zeit des Markgrafen Friedrich gibt es ein Gipsbergwerk, das seine Blütezeit aber erst nach dem 2. Weltkrieg erlebte. 1946 wurde die Gipswerk Döhlau GmbH gegründet, die im März des Jahres bereits 32 Personen, davon zehn unter Tage, beschäftigte.

Bis zu seiner Stilllegung im Jahre 1997 hatten die Arbeiter in 30-90 m Tiefe ein Stollensystem von 35 km Länge angelegt, das über ein Mundloch in Döhlau zugänglich und mit schwerem Gerät befahrbar war. Die oberirdischen Bauten wurden nach der Stilllegung alle abgerissen und das Mundloch mit einem schweren Betondeckel verschlossen. Die Stollen sind bis heute jedoch nicht verfüllt worden und so kommt es gelegentlich zu Erdrückungen an der Oberfläche. Von 1962 bis 2007 war das Gelände Truppenübungsplatz und damit der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Seit 2007 ist der militärische Sicherheitsbereich Naturschutzgebiet und darf wieder betreten werden.

Wir beginnen unsere Wanderung am Parkplatz in der „Carl-Kolb-Straße“ und steigen auf der geteerten Straße zum Fernsehturm auf. Dort wenden wir uns nach rechts und nutzen einen ehemals vom Militär angelegten Schotterweg, der am steil abfallenden Hang zum Steinachtal entlangführt. Bei der Infotafel nehmen wir die Abzweigung nach links und folgen dem mitten über das Hochplateau führenden Schotterweg, der uns schließlich wieder an den Hang zurückführt. Gelegentlich öffnet sich ein Blick zur warmen Steinach hinunter ins Tal oder hinüber zum Bayreuther Golfplatz am gegenüber liegenden Hang, bzw. zum Ertelberg, zum Osterberg und im weiteren Verlauf zum Kühberg östlich von Görau.

Auf der anderen Seite haben wir hin und wieder freie Aussicht bis zur Königs-



heide am südlichen Fichtelgebirgsrand und auf die spitzen Doppeltürme der Markgrafenkirche „Unserer lieben Frau“ in Nemmersdorf.

Durch eine kleine Senke steigen wir zur Platte (515 m) hinauf und nehmen dort am Ackersaum nach rechts einen kleinen Feldweg, der uns direkt zum Weiler Kreuzstein bringt. Hier stoßen wir auf den fränkischen Gebirgsweg, dem wir nach rechts bis nach Untersteinach folgen.

Nun haben wir unser Einkehrzwischenziel, die Gaststätte „Zur Linde“ erreicht und können uns dort guten Gewissens eine kräftige Brotzeit, oder ein warmes Essen und ein dazugehörendes erfrischendes oder je nach Witterung ein wärmendes Getränk gönnen. Nach ausgiebiger Stärkung wählen wir für den Rückweg, den fränkischen Gebirgsweg über die Steinachbrücke hinüber Richtung Döhlau und Höflas.

Hier verlassen wir den fränkischen Gebirgsweg, kreuzen die Steinach erneut und nehmen einen kleinen Waldweg, der am Betriebskanal der ehemaligen Flachs- und späteren Baumwollspinnerei Bayreuth in Friedrichsthal entlangführt und erreichen so das frühere Verwaltungsgebäude der Fabrik, das heute den Reservistenverein Friedrichsthal beherbergt. Je nach Lust und Laune können wir hier noch zu einem Abschlußtrunk einkehren. Bis zu unserem Parkplatz in der Carl-Kolb Straße ist es dann nicht mehr weit. Wir gehen die geteerte Straße nach Friedrichsthal hinauf, überqueren bei den ersten Häusern die Bahnstrecke Bayreuth-Weidenberg und die Staatsstraße 2181 nach rechts und sind dann bereits bei unserem Parkplatz.

Wanderung 3 am 14. März

Von der Skisprungschanze Warmensteinach über den Warmensteinacher Jägersteig und den Hühnleinsweg nach Sophienthal

Treffpunkt: 10:20 Uhr am Parkplatz in der Ortsmitte von Sophienthal
Fahrt mit dem Heserbus von der Haltestelle Sophienthal auf der Staatsstraße 2181 bis Warmensteinach Mitte.

Wanderstrecke: ca. 11 km, kräftige Steigung am Beginn in Warmensteinach zur Skischanze hinauf; dann ca. 8 km fast ausnahmslos sanft bergab bis Sophienthal.

Wegbeschreibung: An der Seite des Parkplatzes führt uns ein Fußweg zu einer kleinen Fußgängerbrücke über die warme Steinach und weiter zur Bushaltestelle an der Staatsstraße 2181. Die Bushaltestelle befindet sich auf der linken Seite

und unser Bus fährt um 10:31 ab. Er benötigt 7 Minuten zur Haltestelle Warmensteinach-Mitte. Hier beginnt unsere Wanderung. Von der Haltestelle gehen wir ein kleines Stück Richtung Ortskern, überqueren die Staatsstraße und beginnen auf der anderen Seite über den Königsheideweg, und den Schanzenweg unseren Aufstieg zu den Skisprungschanzen.

Auf ca. 1,6 km haben wir jetzt einen Höhenunterschied von 174 Höhenmetern zu überwinden, was einer Steigung von etwas über 10 % entspricht. Wir werden aber für die Anstrengung mit einem zunehmend schöneren Blick über die Ortschaft und die gegenüberliegenden Hänge bis hinauf nach Oberwarmensteinach belohnt und tauchen schließlich in einen Waldweg ein, der uns direkt zu den Skisprungschanzen bringt.

In der sicheren Gewissheit, dass es von nun an über 9 km fast nur noch sanft bergab geht, verschnauften wir erst einmal kurz und machen uns dann an den Abstieg Richtung Sophienthal.

Unser Weg verläuft zunächst auf einem breiten Forstweg, der als Wanderzeichen einen blauen Punkt auf weißem Grund und einen blauen senkrechten Strich auf weißem Grund trägt. Der blaue Punkt ist das Zeichen für unseren Weg, den Jägersteig, der blaue Strich bezeichnet einen Verbindungsweg nach Nemmersdorf. Die beiden Wege trennen sich nach ca. 300 Metern und

wir folgen dem Wegweiser Jägersteig 4,7 km nach links. Wir betreten einen wunderschönen Wanderpfad, der schattig zwischen den Bäumen verläuft, oft aber auch herrliche Ausblicke ins Tal über die weit verstreuten Häuser von



Warmensteinach und Oberwarmensteinach. Sogar bis zum Fernsehturm auf dem Ochsenkopf in der Ferne reicht der Blick.

Immer wieder müssen wir nun kleinere Bäche und sumpfige Stellen überqueren, die aber von der Ortsgruppe Warmensteinach in vorbildlicher Weise mit Holzbrücken und Stegen gesichert sind.

Bei der Überquerung des Rundwanderweges 8 stoßen wir auf einen Baumstumpf mit den Schildern: *Parkplatz Schwimmbad, Königshöhe und Hohe Wacht*. Ganz in der Nähe gibt es einen sehr schönen Rastplatz mit Tisch und Bänken wo wir uns ein wenig ausruhen und vielleicht einen kleinen Schluck „geistige Stärkung“ zu uns nehmen können.



Weiter geht es bis zum Rundwanderweg 10, dem wir bis zu einem kleinen, steil hinabstürzenden Bächlein folgen. An dieser Stelle kreuzen sich etliche Wanderwege wie. z.B. der RWW8, RWW10 und der gelbe Ringweg, der von Warmensteinach heraufkommt und ebenfalls nach Sophienthal führt. Wir werden ihm noch öfter begegnen.

Zunächst aber bleiben wir noch ein kurzes Stück auf dem RWW 10 und biegen dann am Wegweiser Jägersteig nach rechts ab. Wieder führt uns ein schmaler, teilweise felsiger Pfad durch den hohen Buchen- und Kiefernwald, bis wir schließlich einen breiteren Forstweg erreichen. Den bereits erwähnten gelben Ringweg, der sich im weiteren Verlauf mit dem Rundwanderweg 3 Sophienthal trifft und dem wir bis zum Wanderparkplatz Schwarze Bruck in Sophienthal folgen.

Nun liegt nur noch eine kleine Wegstrecke auf der geteerten Straße durch Sophienthal vor uns, bis wir in der Ortsmitte die Gaststätte „Zum Fichtelgebirge“ erreichen.

Sie ist unser heutiges Einkehrziel und einer kräftigen Brotzeit, einem warmen

Essen und einem guten Bier oder einem sonstigen Getränk steht nichts mehr im Wege.



Wanderung 4 am 11. Juli

Königstein-Locher Felsen-Kühloch-Pruihausen-Breitenstein

- Treffpunkt:** 09:30 Uhr Verbandsschule Weidenberg zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Königstein.
- Anfahrt:** 49,3 km über Seybothenreuth-Creußen(B2)-Troschenreuth-Auerbach (B85)
- Parkmöglichkeiten:** Öffentlicher Parkplatz in Königstein, an der Kreisstrasse Mitteldorf Koordinaten: N 49°36'33,4", E 11°38'13,5"

Wanderstrecke: im ersten Teil auf dem Felsensteig anspruchsvoll mit ständigem Auf- und Ab. Trotzdem gut begehbar, da die leichten Kletterpartien umgangen werden. Strecke: ca.11 km.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz gehen wir auf dem Randstreifen der Kreisstraße Richtung Mitteldorf, durchqueren die Ortschaft und erreichen gleich darauf einen Wegweiser mit der Beschriftung „Felsensteig“ und dem Markierungszeichen blauer Mittelquerbalken auf weißem Grund.



Ihm folgen wir durch die Wiese nach rechts in den Wald hinein.

Auf schmalen Waldpfad steigen wir hinauf zum Locher Felsen, der ersten markanten Felsgruppierung auf dem vor uns liegenden wildromantischen Steig durch die Königsteiner Steinberge. Wer will kann den Fels auch besteigen und von einer Ruhebänk auf dem Gipfel die herrliche Rundumsicht genießen.



Hierzu sollte man allerdings trittsicher und schwindelfrei sein. Weiter geht es aufwärts in den zerklüfteten Felsen-Irrgarten hinein mit zum Teil überhängenden Felsvorsprüngen, die den Anhängern des Klettersports, denen wir nun häufig begegnen, vielfältige Übungsmöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden bieten.

Besonders eindrucksvoll präsentiert sich hier der sogenannte „Teufelsstuhl“. Am Wegweiser *Felsensteig-Pruihausen* verlassen wir den Steig, um einigen leichten Kletterpassagen auszuweichen und folgen dem mit dem roten Ring markierten Wanderweg *Kühloch*.

Bei der Höhle handelt es sich um die älteste Wohnhöhle der Gegend. Man hat hier Reste des Höhlenbären, des Eisfuchses sowie Skelettreste und Feuersteinwerkzeuge des Steinzeitmenschen gefunden. In den Kriegen des 18. Jahrhunderts versteckten die Bauern dort ihr Vieh, daher der Name *Kühloch*.



Gleich nach der Höhle stoßen wir auch wieder auf den Wanderweg mit dem blauen Querbalken. Er führt uns in stetigem Auf- und Ab nach Pruihausen mit der Gaststätte „Jägerheim“, unserem Etappenziel. Über einfache Brotzeiten bis hin zu vielfältigen, leckeren, regionalen Speisen bietet dieses Gasthaus alles, was das Herz begehrt.

Nachdem wir uns ausgiebig für den Rest der Wanderung gestärkt haben, verlassen wir den Gasthof auf einer geteerten Straße, die mit dem Markierungszeichen: „rotes Diagonalkreuz auf weißem Grund“ gekennzeichnet ist, in Richtung Königstein.

Nach ca. 200 Metern geht es, etwas versteckt, nach rechts durch eine Wiese hinauf zum Waldrand. Auf schattigem weichen Waldweg durch den duftenden Mischwald gelangen wir zu einem weiteren Wegweiser mit der originellen Aufschrift: „Jürgen-Gedächtniskurve“ Hier verlassen wir das rote Diagonalkreuz und richten uns nach dem roten Ring. Er führt uns nach Breitenstein, wo wir die Möglichkeit haben, die Doppelkapelle Breitenstein zu besichtigen. Sie ist das einzige Überbleibsel einer ehemaligen Burg aus dem 11. Jahrhundert, wobei der untere Teil des zweigeschossigen Bauwerkes früher den Eingang zur Burg darstellte. Falls uns nach der Besichtigung wiederum Hunger und Durst plagen sollten, haben wir in dem kleinen Ort unterhalb der Kapelle noch einmal die Möglichkeit zu einer kurzen Einkehr in die Gaststätte Kapellenschänke.

Vom Burgberg hinunter führt uns nun das blaue Kreuz auf weißem Grund, das einen Wanderweg von Breitenstein zum Ossinger kennzeichnet. Schon bald stoßen wir auf einen weiteren Wegweiser mit den Richtungsangaben

„Ossinger, Neuhaus-Zantberg und Rundweg 10.“ Wir nehmen den gelben Punkt Richtung Königstein.

Er führt uns zuerst über einen verschwiegenen, stark zugewachsenen Waldpfad, dann über offenes Gelände mit Wiesen und Feldern hinunter in den Ort Königstein. Vorbei am Naturbad zur rechten Hand erreichen wir den Ortskern mit seinen schmucken Häusern, Hotels und Gaststätten.

Beim Anblick der geballten Gastlichkeit am Marktplatz, fällt es schwer, vorbeizugehen und den Parkplatz in der Mitteldorfer Straße am Ortsausgang anzusteuern, um den Heimweg anzutreten.

Wanderung 5 am 16. Mai

Burg Rabenstein – Ahorntal

Treffpunkt: 09:30 Uhr Verbandsschule Weidenberg zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Burg Rabenstein.

Anfahrt ca. 44 km über Bayreuth(A9)-Trockau-Vorderkleebach-Kirchahorn

Parkmöglichkeit: Parkplatz an der Burg Rabenstein; N49°49' 27,5" E11°22'08,7"

Wanderstrecke: 11 km; Auf- und Abstiege: moderat

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz gehen wir hinunter zum Eingang der Burg.



Dann wenden wir uns auf dem Vorplatz nach rechts und folgen der Beschilderung „Promenadenweg,“ der mit einer grünen Schachfigur gekennzeichnet ist.

Dieser Weg führt uns schließlich den Berg hang hinab auf die Staatsstraße.

Wir überqueren sie und den Ailsbach und wenden uns nach links in östlicher



Richtung. Vorbei an einer Gedenktafel für die Königin Luise von Bayern am Felsen Theresienruhe, kommen wir schließlich zur Schneiderkammer, einer kleinen Höhle, in die man sich durch einen schmalen Felsspalt hineinzwängen kann und zum Schneiderloch.



Der Sage nach geht dieser Name auf einen Schneider zurück, der sich hier während des 30-jährigen Krieges versteckt haben soll.

Weiter auf schmalen Pfad geht es immer wieder vorbei an Felsen und kleinen Höhlen, bis wir zu einer Abzweigung zur Ludwigshöhle kommen. Diese Abzweigung sollten wir unbedingt nehmen und die riesige Höhle besichtigen. Sie erhielt ihren Namen zum Gedenken an einen Besuch des Bayrischen Königs Ludwig I und seiner Frau Therese im Jahre 1830.

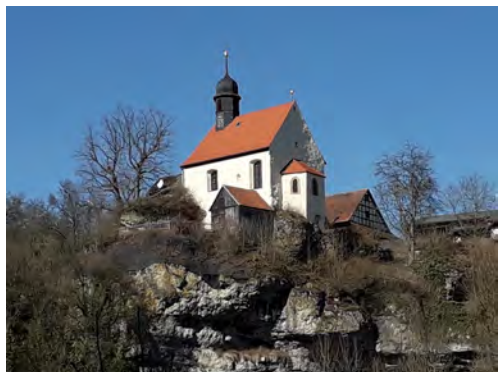
Nach der Besichtigung der Höhle gehen wir bis zur Abzweigung unseres Wanderweges zurück und folgen ihm nun in Richtung Kirchahorn. Er ist u.a. auch mit dem blauen Ring markiert und führt uns teilweise am Waldrand, teils über Felder bis zum Ort Kirchahorn hinunter.

Hier kehren wir ein im Gasthof „Fränkische Schweiz“, wo wir ein süffiges Bier und eine deftige Brotzeit genießen können.

Frischgestärkt verlassen wir den Ort auf dem Rundwanderweg mit dem blauen Ring. Er führt uns über Feld- und Waldwege zunächst leicht aufwärts und wieder hinunter ins wildromantische Gartental.

Wir überqueren den Gartentalbach und wandern über zwei große Kehren bis hinauf zur Autostraße, die von Kirchahorn nach Waischenfeld führt.

Hier müssen wir uns über den weiteren Wanderweg entscheiden.



Wir können weiter dem blauen Ring folgen und auf einer schmalen Autostraße über die Klaussteinkapelle direkt zu unserem Parkplatz zurückkehren oder nach links auf einem Wiesenstreifen neben der Staatsstraße zu einem Rastplatz mit Aussichtskanzel hinabsteigen.

Dort beginnt ein kleiner Pfad, der uns zur Sophienhöhle führt. Sie ist eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Bayerns, aber die Besichtigung ist nur mit offizieller Führung möglich und würde den zeitlichen Rahmen unserer heutigen Wanderung sprengen. Der schmale Pfad an der Höhle vorbei führt uns bis zu einer Abzweigung mit dem Wegweiser. „Burg Rabenstein, bequemer Weg.“ Diesem Weg folgen wir bis zu einem kleinen, versteckten Aufstieg zur Klaussteinkapelle.

Auf einen Blick ins Innere der Kapelle sollten wir nicht verzichten. Sie ist ein kunsthistorisch bedeutender Sakralbau und ein Überbleibsel der ehemaligen Burg der Herren von Ahorn aus dem 12. Jahrhundert.

Heute gehört sie als Filialkirche zur Gemeinde Kirchahorn. Von der Kapelle aus gehen wir durch den Bauernhof wieder auf den „bequemen Weg“ zurück, der uns nun direkt zum Parkplatz führt.

Je nach Lust und Laune haben wir hier noch die Möglichkeit vor der Heimfahrt zu einer Abschlusseinkehr in die Burgschänke einzuschwenken.

Wanderung 6 am 13. Juni

(Oberwaiz)-Teufelsloch-Waldhütte

Treffpunkt: 10:00 Verbandsschule Weidenberg zur Bildung von Fahrgemeinschaften nach Oberwaiz.

Anfahrt: 22 km über Bayreuth-Eckersdorf(B22)

Parkmöglichkeit: Wanderparkplatz direkt an der Teufelsbrücke auf der Verbindungsstrasse: Oberwaiz-Waldhütte. N49°57'03,6" E11°27'43,7"

Wanderstrecke: 11 km ohne nennenswerte Steigungen

Wegbeschreibung: Direkt am Parkplatz führt ein schmaler Pfad in die Teufelsschlucht hinunter. Er ist mit einem Wegweiser und einem *schwarzen V auf gelbem Grund* gekennzeichnet.

Der Abstieg in die Schlucht gestaltet sich abenteuerlich und der Anblick der wild durcheinander gewürfelten Felsen, umgestürzten Bäume und kleiner Wasserfälle ist atemberaubend. Der Weg ist nicht gefährlich und mit Geländern gut gesichert, man sollte allerdings trittsicher sein und falls möglich, Wanderstöcke

zu Hilfe nehmen. Einige hundert Meter geht es nun auf diesem schmalen Pfad, spektakulär über Wurzeln, Felsblöcke und immer wieder über schmale Holzstege am Dühlbach entlang und über das Bächlein hinüber. Zum Schluß erreichen wir



einen breiten Waldweg, dem wir nach links leicht aufwärts folgen. Wir achten dabei immer auf das Wanderzeichen: „*schwarzes V auf gelbem Grund*“, das uns die nächsten Kilometer begleitet.

Auf breiten, relativ ebenen Forststraßen, den Dühlbach immer an der linken Seite, gelangen wir schließlich zu einer steinernen Brücke über den Bach und durchwandern einen offenen Wiesengrund.

Der Weg führt nun leicht bergauf, wieder in den Wald hinein. Nach ca. 500 Metern verlassen wir das schwarze V auf gelbem Grund nach links und folgen einem nicht markierten Forstweg, der uns auf den „*Rundwanderweg 2*“ bringt. Diesem Wanderweg folgen wir bis zur Waldhütte.

Sie ist unser heutiges Zwischenziel und erwartet uns mit einem wunderschönen Biergarten und falls es das Wetter erfordert, mit völlig neugestalteten, modernen Innenräumen. Nach einer ausgiebigen Stärkung dürften uns die letzten ca. 2km bis zu unserem Parkplatz nicht mehr schwerfallen.



Komm und nimm Dir
Zeit

Unsere Wanderplanung

Planung für das erste Halbjahr

- | | |
|--------------------------|--|
| Wanderung 1: 10. Januar | Winter-Stadtwanderung durch Bayreuth auf den Spuren des Thurnauer Bockala |
| Wanderung 2: 07. Februar | Im Naturschutzgebiet am Oschenberg |
| Wanderung 3: 14. März | Von der Skisprungschanze Warmensteinach über den Warmensteinacher Jägersteig und den Hühnleinsweg nach Sophienthal |
| Wanderung 4: 11. April | Königstein-Locher-Felsen-Kühloch-Pruihäuser-Breitenstein |
| Wanderung 5: 16. Mai | Burg Rabenstein - Ahorntal |
| Wanderung 6: 13. Juni | (Oberwaiz)-Teufelsloch-Waldhütte |

Planung für das zweite Halbjahr

- | | |
|----------------------------|---|
| Wanderung 7: 11. Juli | Kuckuckswege Busbach-Knockhütte |
| Wanderung 8: 15. August | Waldbaden - nicht nur ein Modetrend |
| Wanderung 9: 12. September | Von Fichtelberg über die Platte, dem Felsenmeer aus Granit, zum Seehaus |
| Wanderung 10: 17. Oktober | Auf dem Jägersteig durch das Klumpertal |

Fichtelgebirgsverein Weidenberg e.V.

Vorstandsvorsitzender: Günter Dörfler
Mail: vorstand@fgv-weidenberg.de
Homepage: www.fgv-weidenberg.de
Winterring - Postfach 1126
95464 Weidenberg

